

# Mehr Milch für viele Ferkel

## Richtige Strategie für größere Würfe/Granulierte Futterstruktur



Sorgen gemeinsam dafür, dass die Ferkel genug Milch bekommen: Die beiden Betriebsleiter der Klepo-agrar GbR Steffen Klindworth-Eggelmann (li.) und Achim Pohl (re.) mit Produktionsberater Johannes Willmes, AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH.



Landwirt Engelbert Kaup (Mitte) holt sich Tipps für die Sauenfütterung bei den beiden Futtermittelberatern Herbert Mertens (li.), Raiffeisen Westfalen-Mitte eG, und Elmar Schulte, AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH.

Zwischen dem Betrieb von Engelbert Kaup und der Klepo-agrar GbR, die gemeinsam von Achim Pohl und Steffen Klindworth-Eggelmann geführt wird, liegen 120 Kilometer und 300 Meter Höhenunterschied. Auch wenn sich die Betriebsleiter noch nie begegnet sind, haben sie viel gemeinsam: Sie sind Spezialisten in der Sauenhaltung, haben vor einigen Jahren die Genetik und aufgrund größerer Würfe kurz danach das Laktationsfutter umgestellt. Die Erfahrungen, die die drei mit der Umstellung gemacht haben, sind ebenfalls ähnlich: Mit Olympig NeoLac konnten Futteraufnahme und Milchleistung erhöht werden.

Engelbert Kaup bewirtschaftet einen 130 Hektar-Betrieb in Bad Wünnenberg-Helmern gemeinsam mit Sohn Christoph, der zurzeit die Fachschule in Meschede besucht, sowie einem Mitarbeiter und einem Auszubildenden. Kaup hält

400 Sauen und mästet seine Ferkel im geschlossenen System.

Vor zweieinhalb Jahren hat der Landwirt auf die dänische, in Deutschland aufgezogene Rasse, Porcus umgestellt – mit Erfolg: Die Leistung von 27,1 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr sowie 15,5 lebend geborenen Ferkeln pro Wurf kann sich sehen lassen.

### Fütterung optimiert

Ein halbes Jahr nach der Umstellung war für den Landwirt klar: Die Fütterung, eine Eigenmischung mit Ergänzern, musste optimiert werden, da die Milchleistung für die vielen Ferkel pro Wurf nicht ausreichte. Seitdem füttert Kaup deshalb bis zum ersten Tag nach der Geburt wie bisher Tragendfutter und ab dem zweiten Tag nach der Geburt bis zum Absetzen das Laktationsfutter Olympig NeoLac.

Das Laktationsfutter ist mit hochwertigen Rohstoffen ausgestattet, enthält extrudierte Leinsaat, einen

optimalen Gehalt an verdaulichen Aminosäuren sowie ein optimales Fettsäuremuster. Kaup steigert die Futtermenge kontinuierlich. Gestartet wird mit zwei Kilogramm, das je nach Ferkelzahl und Kondition bis auf sieben bis neun Kilogramm erhöht wird. Dabei bleibt es, bis die Ferkel im Alter von drei Wochen abgesetzt werden.

Die positiven Auswirkungen der Futterumstellung machten sich schnell bemerkbar, erläutert Kaup: „Die Futteraufnahme war sofort deutlich höher und entsprechend kommt seitdem auch mehr Energie bei der Sau an. Die Milchleistung hat sich damit auch gesteigert, die Würfe sind gleichmäßiger und es werden höhere Absetzgewichte erreicht. Auch mit Verstopfung und Kotkonsistenz gibt es nach dem Absetzen keine Probleme mehr.“

Die beiden Futtermittelberater des Betriebes Elmar Schulte von der AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH in

Minden und Herbert Mertens von der Raiffeisen Westfalen-Mitte eG ergänzen: „Durch die granulierte Struktur wird mehr Futter aufgenommen und die Verdaulichkeit erhöht. Mit hochwertigen Rohstoffen und konstanter Futterzusammensetzung ist so der Grundstein für eine kontinuierliche Versorgung der Sauen gelegt.“

### Leistungsfähige Genetik

Achim Pohl und Steffen Klindworth-Eggelmann von der Klepo-agrar GbR in Obernkirchen-Gellendorf im Landkreis Schaumburg haben vor drei Jahren angefangen, die Genetik im Stall auf DanZucht-Sauen umzustellen. In den Augen der beiden Betriebsleiter war das die richtige Entscheidung: „Das sind zwar keine einfachen Sauen, aber wir konnten die Leistung deutlich steigern.“ Heute hat der Betrieb 450 Sauen mit einer Leistung von 26,38 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr und 14,9 lebend geborenen Ferkeln pro Sau und Wurf.

Auch bei der Klepo-agrar GbR musste nach dem Start mit der neuen Genetik die Herausforderung gemeistert werden, die vielen lebend geborenen Ferkel ausreichend mit Milch zu versorgen. Deshalb wird auf dem Betrieb ab dem fünften Tag nach dem Abferkeln Olympig NeoLac pelletiert eingesetzt und in den ersten zwölf Tagen kontinuierlich auf eine Futteraufnahme von neun Kilogramm täglich, ebenfalls in drei Mahlzeiten, erhöht.

Nach dem Absetzen bis zum vierten Tag nach dem Abferkeln füttern Pohl und Klindworth-Eggelmann das Tragendfutter Olympig NeoGest als Granulat. „Mit nur zwei Futtersorten im Sauenbereich müssen sich die Tiere weniger auf Veränderungen im Futter umstellen. Schließlich sind die beiden Sorten optimal aufeinander abgestimmt und eine konstante Futterzusammensetzung wird durchgehend gewährleistet“, beschreibt Johannes Willmes von der AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH, der den Betrieb in Sachen Fütterung und Haltung berät, die Vorteile des Futterkonzeptes.

Das Futterkonzept sieht vor, dass die Sauen nach dem Belegen mit 34 Megajoule (MJ) verdauliche Energie MJ ME, ab dem 85. Trächtigkeitstag 50 MJ ME und ab dem 98. Trächtigkeitstag 55 MJ ME erhalten. „Die letzte Erhöhung hört sich gering an, hat aber viel gebracht“, berichtet Pohl aus Erfahrung. „Dadurch haben wir höhere und stabile Abferkelgewichte von über 1.200 Gramm erreicht.“

Bei Fragen zur Sauenfütterung helfen Dr. Aloys Laue, Produktmanagement Schwein, unter Tel. 0251 . 682-2286, Johannes Willmes, AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH unter Tel. 0251 . 682-89214 und Elmar Schulte, AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH unter Tel. 02948 . 315 gern weiter. ■

## Auf einen Blick

Die Betriebe	Engelbert Kaup	Klepo-agrar GbR
Sauen	400	450
Genetik	Porcus	Danzucht
abgesetzte Ferkel/Sau/Jahr	27,1	26,38
lebend geborene Ferkel/Sau/Wurf	15,5	14,9
abgesetzte Ferkel/Sau/Wurf	11,6	11,6
Würfe pro Sau und Jahr	2,34	2,27
Umrauscherquote (Prozent)	9,5	6,6
Absetzen	Wochenrhythmus	2/3 Wochenrhythmus